



# Kölner Rundbrief

## Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 71

März 2007

Köln, im März 2007

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

der März-Rundbrief ist heuer ganz der Fastenzeit gewidmet. Möge Gott diese Zeit mit seinem Segen geleiten. -

Aus unerfindlichen Gründen haben einige wenige unserer geschätzten Wohltäter unsere kürzlich versandten Dankbriefe, Spendenquittungen bzw. Rundbriefe nicht oder verspätet erhalten. Da die Ursache sich nicht klären läßt, bleibt uns keine andere Möglichkeit, als dies Vorkommnisse zu bedauern und die davon Betroffenen um ihre großzügige Nachsicht zu bitten! Selbstverständlich aber versenden wir in einem solchen Falle umgehend das Fehlende. Wir müssen nur informiert werden! *Wer sich auf die Technik verläßt, ist verlassen...!*

Ihnen allen von Herzen eine gesegnete Fastenzeit, mit priesterlichem Segen, Ihr in Christo per Mariam

*Pater D. R. Eichborn*



### ZEIT DES FASTENS

Der Christ hat einen Auftrag zum Wirken in der Öffentlichkeit: an uns liegt es, die Welt nicht gottlos sein zu lassen, sondern durch unser Glauben hindurch Gott in die Welt hinein zu vermitteln.

Neben diesem Auftrag der Öffentlichkeit des Glaubens bleibt freilich der Auftrag zu seiner Innerlichkeit unverkürzt bestehen. Das ist die Aufgabe, die das deutsche Wort Fastenzeit andeutet. Damit einer Christ werde, ist auch die Kraft der Überwindung notwendig, das Stehen gegen die naturale Schwerekraft des Dahin-treibens. Leben im allgemeinsten Sinn ist einmal definiert worden als 'Arbeit gegen die Schwerekraft'. Nur da, wo Arbeit gegen die Schwerekraft ist, sei Leben und wo sie erlischt, sei auch das Leben erloschen. Wenn das schon im biologischen Bereich gilt, so um so mehr im geistigen.



Das Kreuz Jesu Christi – Quell aller Gnade

Der Mensch ist das Wesen, das nicht von sich selber zu sich selber wird. Er wird nicht, indem er sich einfach treiben läßt, sich dem naturalen Schwergewicht seines bloßen Dahin-

treibens überläßt, sondern er wird immer nur im Ringen gegen die Schwerkraft des bloßen Dahinlebens, in der Kraft der Disziplin, die sich aus der Nötigung des Alltags herauszunehmen weiß, die sich aus dem Zwang der Zwecke und der Triebe löst. Unsere Welt ist derart mit Vordergründigem vollgestellt, daß wir immer in Gefahr sind, bloß noch die Teile und nicht mehr das Ganze zu sehen. Es braucht Überwindung, um da durchzuschauen und von der Diktatur des Vordergründigen frei zu werden.

In der kirchlichen Präfation für die Fastenzeit steht das merkwürdige Wort: '*Ieiunio ... mentem elevas* – durch Fasten ... erhebst du den Geist'. In Regionen bzw. Zeiten großer Hungersnot empfindet man dieses Wort fast wie eine Ironie. Man empfindet dann, wie das Fasten den Geist hindert, frei zu sich selbst zu sein. Aber wenn wir die Zeiten des Hungers vergleichen mit unserer heutigen Satttheit, dann merken wir doch, wie wahr das Wort auch ist. Dann wird uns bewußt, daß man in Zeiten der Hungers in mancher Hinsicht sehender ist als in Zeiten der Satttheit.

Der ganz satte Mensch, der gar nicht mehr hungert, wird blind und taub. Er gewahrt nur noch sich selbst. Darauf aufmerksam geworden, beginnen wir vielleicht auch die Bilder der Heiligen Schrift neu zu verstehen, die die Kirche in die Tauf liturgie aufgenommen hat: Das Bild des Menschen, der blind ist vor Gott; des Menschen,

der taubstumm ist, sich selbst und die Welt gar nicht zu vernehmen vermag. Wir verstehen, daß wir jene Wirklichkeit brauchen, die im Wort 'fasten' angesagt ist.



Johannes der Täufer – Vorbild der Mönche und der Fastenden

Heute wird auf vielerlei Weise gefastet: aus medizinischen, aus ästhetischen und aus anderen Gründen. Und das ist in der Regel gut. Aber ein solches Fasten allein ist dennoch nicht ausreichend für den Menschen. Denn der Zweck solchen Fastens bleibt ja immer das eigene Ich. Es löst den Menschen nicht von sich selbst, sondern es ist nur noch einmal für ihn selber da. Er aber bedarf eines Fastens, eines Verzichtes, der ihn frei macht von sich selbst, frei macht für Gott und ihn so frei werden läßt für die anderen. Der Ruf, den Gott durch die Fastenzeit so an uns richtet, ist gewiß unbequem. Aber wer einigermaßen

wach ist für die Situation des Menschen von heute – für seine eigene Situation! – der weiß auch, wie nötig uns dieser Ruf zu einem realen, nicht ich-bezogenen Fasten ist.

Christliches Fasten – eine Befreiung vom eigenen Selbst. Und schon immer war damit die Forderung verbunden, Fastenzeit müsse eine Zeit der Fruchtbarkeit in guten Werken sein. 'Gute Werke' – wenn wir das heute hören, wird uns leicht, je nach Temperament, ein Lächeln oder ein Stirnrunzeln kommen. Aber wir sollten es uns auch da nicht zu einfach machen. Wir sollten hinschauen auf die Hungernen und Notleidenden, auf die hungernden Völker rundum in der ganzen Welt, dann wird uns vielleicht solches Lächeln schnell auf dem Mund ersterben. Denn dann wird uns bewußt werden, daß wir keinen gnädigen Gott haben können, solange wir satt sind und die anderen um uns hungern.

Ihr Pater Andreas Lauer



**AUS DER BOTSCHAFT VON  
PAPST BENEDIKT XVI. FÜR DIE  
ÖSTERLICHE BUBZEIT 2007**

*„Liebe Brüder und Schwestern! Schauen wir auf den am Kreuz durchbohrten Christus! Er ist die erschütterteste Offenbarung der Liebe Gottes ... Am Kreuz bettelt Gott selbst um die Liebe seines Geschöpfes: Ihn dürstet nach der Liebe eines jeden von uns.*

*Der Apostel Thomas hat in Jesus den „Herrn und Gott“ erkannt, als er die Hand in die Seitenwunde legte. Es überrascht nicht,*

*dass viele Heilige im Herzen Jesu den bewegendsten Ausdruck des Geheimnisses dieser Liebe sehen. ...*

*Jesus hat gesagt: „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (Job 12,32). Sehnsüchtig erwartet der Herr von uns vor allem die Antwort, dass wir seine Liebe annehmen und uns von Ihm an sich ziehen lassen. Wobei es nicht genügt, seine Liebe lediglich anzunehmen. Solche Liebe und solcher Einsatz wollen ihre Entsprechung in der Weitergabe an die anderen: Christus „zieht mich zu sich“, um sich mit mir zu vereinigen, damit ich lerne, die Brüder und Schwestern mit seiner Liebe zu lieben. ...*

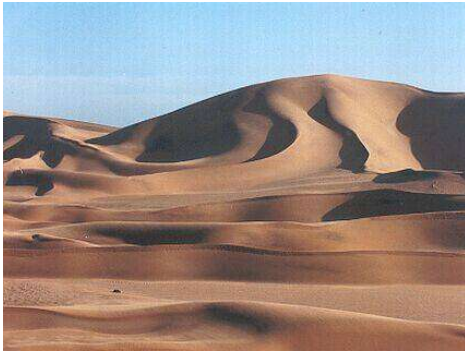
*„Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“. Schauen wir mit Vertrauen auf die durchbohrte Seite Jesu, aus der „Blut und Wasser“ (Job 19,34) flossen. Die Kirchenväter haben diese Elemente als Symbole für Taufe und Eucharistie gesehen. Durch das Wasser der Taufe erschließt sich uns in der Kraft des Heiligen Geistes die Intimität der trinitarischen Liebe.*

*Die Fastenzeit drängt uns, dass wir in der Gnade der Taufe aus uns selbst ausziehen und uns der barmherzigen Umarmung des Vaters (vgl. HI. Johannes Chrysostomus, Katechesen, 3,14 ff.) öffnen. Das Blut, Symbol der Liebe des Guten Hirten, strömt durch das Geheimnis der Eucharistie in uns ein: „Die Eucharistie zieht uns in den Hingabeakt Jesu hinein ... wir werden in die Dynamik seiner Hingabe hineingenommen“ (Deus caritas est, 13).*

*Leben wir also die Fastenzeit als eine „eucharistische“ Zeit, in der wir die Liebe Jesu empfangen und sie um uns in Wort und Tat verbreiten. Die Betrachtung dessen, „den sie durchbohrt haben“, drängt uns somit, den*

anderen das Herz zu öffnen und die Wunden zu erkennen, die der Würde des Menschseins geschlagen werden.

Es drängt insbesondere, jede Form der Verachtung des Lebens und der Ausbeutung der menschlichen Person zu bekämpfen und die dramatische Vereinsamung und Verlassenheit vieler Menschen zu lindern. So werde die Fastenzeit für jeden Christen zur erneuten Erfahrung der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt worden ist – eine Liebe, die wir unsererseits dem Nächsten weiter-schenken müssen, vor allem denen, die leiden und in Not sind.



Die Wüste - Sinnbild christlichen Fastens

Nur so können wir in reichem Maße der Freude von Ostern teilhaft werden. Maria, die Mutter der Schönen Liebe, leite uns auf diesem Wege der österlichen Bußzeit, einem Weg echter Umkehr zur Liebe Christi. Euch, liebe Brüder und Schwestern, wünsche ich eine fruchtbare Fastenzeit und erteile allen von Herzen den besonderen Apostolischen Segen.“



**AUS DER „KIRCHLICHEN  
BUßPRAXIS“ DES ERZBISTUMS  
KÖLN**

„Fasten und Verzicht: Es ist eine Erfahrung aller geistlichen Tradition, dass das leibliche Fasten ein unerlässlicher Bestandteil jeder intensiveren Besinnungszeit ist; das gilt insbesondere, wenn diese Besinnungszeit von einer Gemeinschaft gehalten wird. Deshalb bleibt das Fasten an allen Werktagen der österlichen Bußzeit angeraten. Wer nicht im strengen Sinn fasten kann, sollte sich wenigstens im Essen, Trinken und Rauchen, im unkontrollierten Gebrauch der Medien einschränken und auf Parties, Tanzveranstaltungen und ähnliche Vergnügungen verzichten. Durch das leibliche Fasten und alle Formen des Verzichtes gewinnen wir neue Freiheit gegenüber den eigenen Wünschen u. Bedürfnissen und damit Freiheit für Gott und für den Menschen neben uns. ...

### **Weisungen zur Bußpraxis**

#### **Aschermittwoch und Karfreitag**

Der Aschermittwoch und der Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage. Der katholische Christ beschränkt sich an diesen Tagen auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und verzichtet auf Fleischspeisen (Abstinenz). Die Verpflichtung zum Fasten betrifft Erwachsene vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Das Abstinenzgebot verpflichtet jeden Katholiken vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende. Entschuldigt ist, wer durch Krankheit, auf Reisen, am fremden Tisch oder durch schwere körperliche Arbeit am Fasten oder an der Abstinenz gehindert ist. Neben der einmaligen Sättigung ist am Fasttag zu den beiden anderen Tischzeiten eine kleine Stärkung erlaubt.

#### **Fastenopfer**

Jeder Christ soll je nach seiner wirtschaftlichen Lage jährlich, womöglich am Ende der

österlichen Bußzeit, ein für ihn spürbares Geldopfer für die Hungernden und Notleidenden geben.

### **Die Freitage des Jahres**

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen der Christ zu einem Freitagsopfer verpflichtet ist; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt (z.B. Erscheinung des Herrn, Aufnahme Mariens in den Himmel). Zum Freitagsopfer ist jeder Katholik vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende verpflichtet. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist, spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln, Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not brüderlich geteilt werden. Auch eine andere spürbare Einschränkung im Konsumverhalten ist denkbar. Das Zeugnis eines gemeinsamen Freitagsopfers hat zudem seinen besonderen Wert. Kirchliche Häuser, Ordensgemeinschaften und geistliche Vereinigungen können hier ein Beispiel geben. Dem Sinn des Freitagsopfers entsprechen auch: Gebet und andere Frömmigkeitsübungen, eine wirkliche Einschränkung und der Dienst am Nächsten. ...

### **Bußsakrament**

Das Bußsakrament ist das vom Herrn gestiftete Sakrament der Versöhnung. Bei allen schweren Sünden ist sein Empfang unerlässlich. Unter schwerer Sünde versteht die Kirche, dass sich der Christ in wichtiger Sache bewusst und frei gegen Gottes Willen und Ordnung entscheidet, wie sie in der Kirche

verkündet werden; denn durch solches Tun wendet er sich von Gott und der Gemeinschaft der Kirche ab. Wer sich in schwerer Sünde von Gott abgewandt hat, muss umkehren und sich durch den Empfang des Bußsakramentes versöhnen lassen, ehe er zum Tisch des Herrn hinzutritt. Auch denen, die sich keiner schweren Sünde bewusst sind, empfiehlt die Kirche, in Zeitabständen, in denen das eigene Leben noch überschaubar ist, das Bußsakrament zu empfangen. ...

Besondere Anlässe für den Empfang des Bußsakramentes sind: die Hochfeste des Kirchenjahres, insbesondere das Osterfest, auf das sich die Gläubigen vor allem auch durch den Empfang des Bußsakramentes in der österlichen Bußzeit vorbereiten, wiederkehrende Termine (z.B. Herz-Jesu-Freitag), besondere liturgische Feiern (z.B. Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Todesfall in der Familie) ...

### **Weisung zur Sonntagsfeier und Osterkommunion**

Ein katholischer Christ ist verpflichtet, an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag die Hl. Messe mitzufeiern. An Sonn- und Feiertagen ohne schwerwiegenden Grund die Eucharistiefeier zu versäumen, ist eine ernsthafte Verfehlung vor Gott und der Kirche. An Ostern feiert die Kirche in der Freude des neuen Lebens gemeinsam das große Fest der Erlösung: Tod und Auferstehung des Herrn. Darum soll jeder Christ wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingstsonntag), in voller Weise an der Eucharistiefeier teilnehmen, indem er auch zum Tisch des Herrn geht."

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MÄRZ 2007

Do.	01.03.	hl. Suitbert (Kölner Eigenfest) - anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	02.03.	Quatemberfreitag i. d. Fastenzeit	hl. Messe	18:30
Sa.	03.03.	Quatembersonntag i. d. Fastenzeit	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>04.03.</b>	<b>2. Fastensonntag - <i>Reminiscere</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi.	07.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	08.03.	vom Tag - anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	09.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
<b>So.</b>	<b>11.03.</b>	<b>3. Fastensonntag - <i>Oculi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi.	14.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	15.03.	hl. Clemens M. Hofbauer (Kölner Eigenfest) anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	16.03.	hl. Heribert (KEF)	hl. Messe	18:30
<b>So.</b>	<b>18.03.</b>	<b>4. Fastensonntag - <i>Laetare</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	19.03.	<u>hl. Joseph, Patron d. Kirche</u> (1. Kl.), 2. Patron der Diözese	hl. Messe	18:30
Mi.	21.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	22.03.	vom Tag, anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	23.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
<b>So.</b>	<b>25.03.</b>	<b>1. Passionssonntag – <i>Judica</i> – Familiensonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	26.03.	<u>Mariä Verkündigung</u> (1. Kl)	hl. Messe	18:30
Mi.	28.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	29.03.	vom Tag anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	30.03.	vom Tag – Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens	hl. Messe	18:30

**Ort: Kirche „Maria Hilf“:** Rolandstraße 59, 50677 Köln.

**ÖPN: Stadt-, Straßenbahn:** Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linien 6; (15; 19, nur mit Umsteigen);

**Bus:** Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

**Parkgelegenheiten:** z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 min. zu Fuß!).

**Rosenkranz:** Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

**Beichtgelegenheit:** Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MÄRZ 2007

Do.	01.03.	hl. Suitbert (Kölner Eigenfest) - anschl. Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr.	02.03.	Quatemberfreitag i. d. Fastenzeit	hl. Messe	18:30
Sa.	03.03.	Quatembersamstag i. d. Fastenzeit	hl. Messe	8:00
<b>So.</b>	<b>04.03.</b>	<b>2. Fastensonntag - <i>Reminiscere</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Mo.	05.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	06.03.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	08.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	09.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	10.03.	vom Tag	hl. Messe	8:00
<b>So.</b>	<b>11.03.</b>	<b>3. Fastensonntag - <i>Oculi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Mo.	12.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	13.03.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	15.03.	hl. Clemens M. Hofbauer (Kölner Eigenfest)	hl. Messe	18:30
Fr.	16.03.	hl. Heribert (Kölner Eigenfest)	hl. Messe	18:30
Sa.	17.03.	vom Tag	hl. Messe	8:00
<b>So.</b>	<b>18.03.</b>	<b>4. Fastensonntag - <i>Laetare</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Mo.	19.03.	<u>hl. Joseph, Patron d. Kirche</u> (1. Kl.), 2. Patron der Diözese	hl. Messe	18:30
Di.	20.03.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	22.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	23.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	24.03.	vom Tag	hl. Messe	8:00
<b>So.</b>	<b>25.03.</b>	<b>1. Passionssonntag - <i>Judica</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Mo.	26.03.	<u>Mariä Verkündigung</u> (1. Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	27.03.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	29.03.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	30.03.	vom Tag – Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens	hl. Messe	18:30
Sa.	31.03.	vom Tag	hl. Messe	8:00

**Ort:** Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.  
In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

**ÖPN:** **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

**Bus:** Linie 726 (Station Volmarweg).

**Beichtgelegenheit:** ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

## Termine März 2007

**Hannover:** *Samstag, 3. März und 31. März:* Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

*Sonntag, 4. März* gesungenes Amt um 8:30 Uhr *und 01. April:* gesungenes Amt um 7:45 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese.

**Familiensonntage:** *Kölner Familienkreis* am *25. März* im Anschluß an das Amt in Maria Hilf. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 je eine Katechese für Erwachsene und für Kinder statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen. Weitere Termine: 22. April, 20. Mai 2007.

**Erwachsenenkatechese in Düsseldorf:** voraussichtlich *Donnerstag, 15. März*, nach der Abendmesse (18:30 h) im Pfarrheim St. Dionysius. (Weiterer Termin: voraussichtlich *19. April*).

**Kinderkatechese in Neuss:** am 3. März, nach der 8 Uhr-Messe, Beginn um 9:45 Uhr. Weitere Termine (voraussichtlich in Düsseldorf): 28. April, 26. Mai 2007. Neue Kinder aller Altersstufen sind jederzeit willkommen!

**Erstkommunionkurs in Düsseldorf:** In der Regel jeden Samstag nach der Frühmesse (8:00 Uhr).

**Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung:** auf Anfrage.

## Adressen und Konten

### Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal,

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT),

P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG),

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)

Telefon: 0221/943 54 - 25,

Telefax: - 26;

Internet: [WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE](http://WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE);

[WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE](http://WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE);

### Spenden:

Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50.

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V. F. d. Inb. verantwortlich: P. D. Eichborn.*